



Nettozuwanderung aus dem Ausland nach OÖ (2002 bis 2014) nach Staatsangehörigkeit

Im Beobachtungszeitraum 2002 bis 2014 haben sich in Oberösterreich rund 80.500 Ausländer dauerhaft niedergelassen. Das entspricht einer durchschnittlichen Nettozuwanderung von 6.200 Personen pro Jahr. Die Finanzkrise 2008 und deren unmittelbare Auswirkung auf den Arbeitsmarkt bewirkte einen enormen Rückgang des Zuzugs aus dem Ausland. In den beiden darauf folgenden Jahren wurden mit rund 3.200 Personen die niedrigsten Außenwanderungssalden registriert. Die teilweise Erholung der Wirtschaft und Flüchtlingsströme aus den Krisenherden führten zu einem sprunghaften Anstieg der Außenzuwanderung. 2014 wurde die vorläufig höchste Zahl mit 12.314 dauerhaft niedergelassenen Ausländern in OÖ gemessen. Nach Nationalitäten(-gruppen) betrachtet, zeigt sich ein vermehrter Zuzug rumänischer Staatsbürger bzw. von Bürgern aus dem EU-Raum zu Lasten der klassischen Zuwanderungsnationen Türkei und Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien). Die zweitgrößte Nationalitätengruppe stellen mittlerweile die Zugezogenen aus den Asiatischen Staaten (Syrien) mit einem Anteil von 25,1% (2014) dar.

